Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 4. September 2009
Ausgabe 168

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Foto- und Übersetzungswettbewerbe der Europäischen Kommission 2
› Ausstellung der Ergebnisse des Planungsworkshops zum Bebauungsplan Meistersingerstraße (westlich) 3
› Das neue Herbst-Programm des Kunstforums Arabellapark ist da 4
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 5
Baustellen aktuell **6**
KVR in eigener Sache **7**
› EU-Kartenführerschein: Künftig keine Übersetzung mehr nötig 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Krankenstand bei der Landeshauptstadt München? 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 6. September, 12 Uhr, Praterinsel
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte anlässlich des 90. Geburtstages der Arbeiterwohlfahrt (AWO). In München bietet die Arbeiterwohlfahrt als verlässliche Partnerin der Stadt München unterschiedliche gemeinnützige Dienstleistungen im sozialen Bereich für alle Altersgruppen an. Die AWO richtet das IsarInselFest auf der Praterinsel aus. Das Familienfest für jung und alt bietet ein buntes Programm und der Eintritt ist frei.

Dienstag, 8. September, 11 Uhr,
Kino „Neues Arena", Hans-Sachs-Straße 7
„Müll besser trennen" – jetzt auch im Kino: Kommunalreferentin Gabriele Friderich läutet eine neue Runde der erfolgreichen Kampagne des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM zur Mülltrennung ein. Sie stellt einen Werbespot vor, der in den nächsten Wochen den Kinos laufen wird. Der Schwerpunkt der neuen Staffel liegt auf der Getrenntsammlung von Biomüll, für die die Kampagne wieder mit Müll-Trenn-Sprüchen wirbt.

Mittwoch, 9. September, 16.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Teilnehmer der Weltmeisterschaft 2009 im Militärischen Fünfkampf zu einem Stehempfang.

Meldungen

Foto- und Übersetzungswettbewerbe der Europäischen Kommission
(4.9.2009) Die Europäische Kommission veranstaltet in diesen Sommer zwei interessante Wettbewerbe für Kreative beziehungsweise Schülerinnen und Schüler mit Sprachbegabung.
Der Fotowettbewerb „EDEN" richtet sich an Profi- und Hobbyfotografen aus der Europäischen Union und prämiert Aufnahmen zum Thema „Nachhaltiger Tourismus". Bis zum 18. September können Fotos mit Bezug zu nachhaltigem und verantwortlichem Tourismus eingesandt werden. Die 25 besten Fotos werden ab Dezember 2009 im Europäischen Parlament

in Brüssel ausgestellt. Die drei erstplatzierten Fotografen erhalten Sachpreise. Informationen zum Fotowettbewerb gibt es im Internet unter: *www.edenphotocompetition.eu/*
Beim Wettbewerb „Juvenes-Translatores" können sprachbegabte Schülerinnen und Schüler aus der Europäischen Union ihre Fähigkeiten als Übersetzer unter Beweis stellen. Am 24. November werden sich im Rahmen des Wettbewerbs Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1992 aus bis zu 690 Schulen in der ganzen Europäischen Union zeitgleich als Übersetzer versuchen. Möglich sind alle Sprachpaarungen aus den 23 EU-Amtssprachen. Die Arbeiten werden von Übersetzern der Europäischen Kommission bewertet. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden 2010 zu einer Preisverleihung nach Brüssel eingeladen, die in Anwesenheit des für Mehrsprachigkeit zuständigen Mitglieds der EU-Kommission stattfindet. Bewerbungsfrist für alle interessierten weiterführenden Schulen ist der 20. Oktober.
Mehr Informationen zum Wettbewerb „Juvenes-Translatores" gibt es im Internet unter ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/jt/index_de.htm.
Informationen und persönliche Auskünfte zu beiden Wettbewerben gibt auch das Europe Direct Informationszentrum München und Oberbayern (*www.muenchner-stadtbibliothek.de/page.php?pageid=398*), Beratungszeiten Montag und Freitag 10 bis 14 Uhr sowie Dienstag bis Donnerstag von 15 bis 19 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek, Am Gasteig, Ebene 3.1, Rosenheimer Straße 5, Telefon 4 80 98-33 79, E-Mail: europe-direct@muenchen.de.

Ausstellung der Ergebnisse des Planungsworkshops zum Bebauungsplan Meistersingerstraße (westlich)
(4.9.2009) Von der HRG Immobilien GmbH wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München im Juli ein Planungsworkshop mit sechs Architekturbüros im Verbund mit Landschaftsarchitekten durchgeführt. Der Planungsworkshop wurde für das Grundstück Flurnummer 561/2 im Bereich an der Meistersingerstraße (westlich) und Robert-Heger-Straße (südlich) im 13. Stadtbezirk (Bogenhausen) für zirka 50 Wohneinheiten, einer dreigruppigen Kinderkrippe und einer Postfiliale mit Postbank ausgelobt. Für dieses Areal hatte am 22. Juli 2009 der Stadtrat die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2036 beschlossen.
Die Ergebnisse des Planungsworkshops werden vom 7. September bis 18. September im Foyer des Planungsreferates, Blumenstraße 28b, ausgestellt. Theo Bauernschmidt, Abteilungsleiter des Bezirk Ost der Hauptabteilung Stadtplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, wird die Ausstellung am 7. September um 17 Uhr eröffnen.

Das neue Herbst-Programm des Kunstforums Arabellapark ist da

(4.9.2009) Um Kuba und Kolumbien dreht sich eine Doppelausstellung im Kunstforum Arabellapark im September und Oktober. Die kolumbianische Künstlerin Marcela Salas zeigt expressive Malerei unter dem Titel „Chromologien", dazu ist die Fotoschau „Bilder vom Menschen" zu sehen. Renommierte kubanische Fotografen der Gegenwart zeigen darin ihre Werke aus den Jahren 1959 bis 1985. Das Kino im Kunstforum führt dazu mit dem Film „Die Liebe in Zeiten der Cholera" ins Kolumbien Garcia Marquez'. Im Oktober liest der Autor und Rechtsanwalt Hans Weiss kritische Episoden über Kuba. Seine „Nachrichten von der Schurkeninsel" entlarven das gängige Bild von Kuba.

Mit einer eigenen Veranstaltungsreihe erinnert das Kunstforum Arabellapark an die friedliche Revolution in Osteuropa vor 20 Jahren. Die osteuropäischen Musiker der Formation „Konnexion Balkon", eine Klanginstallation zum Jubiläum, die Ausstellung „Die Geometrie der abstrakten Sinne" des ukrainischen Künstlers Adrey Sidersky, eine Lesung mit Residenzschauspieler Jens Harzer aus dem Roman „Die hinteren Gründe" des Dresdner Autors Christoph Kuhn und „Dimensions of Dialogue" – Tschechische Kurzfilme im Dialog mit dem tschechischen Duo Doma, unterstützt vom Tschechischen Zentrum München – beweisen im Kunstforum auch die kulturelle Bereicherung durch den Mauerfall.

Am Sonntag, 8. November, von 11 bis 20 Uhr feiern die Stadtbibliothek Bogenhausen und die Außenstelle der Münchner Volkshochschule ihr 25-jähriges Bestehen am Rosenkavalierplatz 16. Unter dem Motto „Silver jubilee – yippieh!" (frei nach Nina Hagen) haben beide Institutionen wieder ein erstaunliches Programm auf die Beine gestellt: mit Kunst, Musik Kabarett, einer Klanginstallation, Zaubershow für Kinder und einem Mitmachprogramm der Volkshochschule. Und das alles mit vollem Ausleihservice, Essen und Trinken und vielen interessanten Gästen. Zum Jubiläum erscheint im Oktober ein eigener Flyer.

Mit einer sehr spannenden Ausstellung zweier hochkarätiger Künstler – dem Konkreten Maler Markus Kronberger aus Nürnberg und dem Münchner Fotografen Martin Schellenberger – geht das Kunstforum ins neue Jahr. Das Kino im Kunstforum zeigt im Januar den jüngsten Film der Münchner Regisseurin Caroline Link „Im Winter ein Jahr". Das Duo Orientación vereint schließlich orientalische Klänge, Jazz und Tango Nuevo, wenn der Oud-Virtuose Roman Bunka auf den argentinischen Gitarristen Luis Borda trifft.

Kartenreservierungen für alle Veranstaltungen sind unter der Rufnummer 92 87 81-0 möglich. Die Ausstellungen sind zu den Öffnungszeiten der Bibliothek – Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr

sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr – zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zum Programm unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen*. Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(4.9.2009) Dr. Florian Dering führt am Mittwoch, 9. September, um 16 Uhr durch die Dauerausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 4. September 2009

Eversbuschstraße (Allach)
Das Baureferat führt nördlich der Waltenbergerstraße eine Fahrbahn- und Gehbahnsanierung durch.
Von 7. bis 11. September 2009
ist eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Richard-Strauss-Tunnel (Ausfahrt Denninger Straße) (Bogenhausen)
Das Baureferat stellt, nach Freigabe des Tunnels am Mittleren Ring Ost, die Straßenräume an der Oberfläche endgültig her. Im Bereich der Ausfahrtsrampe zur Denninger Straße werden derzeit die Bereiche bearbeitet, auf denen, noch bis zur Tunnelfreigabe, der gesamte Verkehr des Mittleren Ringes abgewickelt wurde.
Von 7. bis 11. September 2009
ist die Ausfahrtsrampe (Fahrtrichtung Nord) zur Denninger Straße gesperrt.

Schmuckerweg / Kirchtruderinger Straße (Trudering)
Das Baureferat führt, in Verbindung mit den Arbeiten im Schmuckerweg, im gesamten Kreuzungsbereich eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 7. bis 10. September 2009
wird ausschließlich nachts von 18.00 Uhr bis 05.00 Uhr gearbeitet. Während dieser Zeiten ist der gesamte Kreuzungsbereich für den Verkehr gesperrt.
Die Umleitungsstrecken sind jeweils ausgeschildert.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

KVR in eigener Sache

EU-Kartenführerschein: Künftig keine Übersetzung mehr nötig
(4.9.2009) Die 3. EU-Führerscheinrichtlinie sieht als Forderung vor, in den Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2033 als einheitliches Muster einen Kartenführerschein einzuführen.
Nur in diesem sind die für die Beurteilung der Fahrerlaubnis bei der Umschreibung zu berücksichtigenden Auflagen und Beschränkungen durch Zifferncodes einheitlich verschlüsselt.
Die Verbreitung der Kartenführerscheine ist im Verhältnis zu den in alten Formaten ausgegebenen Führerscheinen in der EU noch minimal.
Die Umschreibung von EU-Führerscheinen in eine deutsche EU-Fahrerlaubnis ist aufgrund der verpflichtenden, gegenseitigen Anerkennung innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten grundsätzlich nicht erforderlich. Sie wird deshalb im Jahr durchschnittlich nur bis zu 700 mal nachgefragt, insbesondere in Fällen, bei denen die fremde Fahrerlaubnis zeitlich befristet ist und der Inhaber seinen Wohnsitz nach Deutschland verlegt hat. Zur Aufhebung der Befristung ist dann die Ausstellung eines deutschen EU-Kartenführerscheins im Zuge einer Umschreibung erforderlich.
Auf Anordnung der Referatsleitung wird die Fahrerlaubnisbehörde künftig in Fällen, in denen ein Kartenführerschein aus einem anderen EU-Staat vorgelegt wird, der nicht mit griechischen oder kyrillischen Schriftzeichen ausgestellt ist, ab sofort auf die Vorlage einer Übersetzung verzichten. Bei den über100 anderen Mustern europäischer Führerscheine wird dies jedoch nicht möglich sein.
Die Information im Internetauftritt der Führerscheinstelle und unserer Servicetelefonauskunft wird entsprechend angepasst. Die Sachbearbeitung ist bereits entsprechend vereinheitlicht.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 4. September 2009

Krankenstand bei der Landeshauptstadt München?
Anfrage Stadträte Professor Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP) vom 26.6.2009

Antwort Personal- und Organisationsreferat:

Auf Ihre Anfrage vom 26.06.2009 nehme ich Bezug und danke Ihnen für die Verlängerung der Antwortfrist.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
In der Presse wird aktuell über den sehr hohen Krankenstand der städtischen Mitarbeiter berichtet. Die Stadt verweist darauf, dass die Zahlen der AOK mit denen der Landeshauptstadt nicht vergleichbar seien, da die AOK nur die Krank***schreibungen*** (ab dem vierten Tag), die Landeshauptstadt München die Krank***meldungen*** (ab dem ersten Tag), als Grundlage der Statistik verwendet.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Vorbemerkung
Basis der veröffentlichten Zahlen sind die Daten der bei der AOK-versicherten städtischen Beschäftigten bzw. Daten unserer eigenen krankheitsbedingten Fehlzeiten (Bericht des städtischen Personal- und Organisationscontrollings 2009).
Berechnungsgrundlagen für Krankenstatistiken folgen keiner bundesweit einheitlichen „Norm". Jede Krankenkasse, jedes Unternehmen, jede Kommune wertet ihre Daten individuell unterschiedlich aus.
Grundlage unserer Daten ist die Bezugsgröße ***Sollarbeitstag***. Als Fehltage werden also nur Tage erfasst, an denen die Beschäftigten zur Arbeitsleistung verpflichtet sind.

Frage 1:
Wie stellt sich die Krankenstatistik der Mitarbeiter der LHM, aufgeschlüsselt nach
a) Krankmeldungen und Krankschreibungen und
b) den verschiedenen Berufsgruppen dar?

Antwort:
a) Die AOK bekommt nur einen Teil der Kurzzeiterkrankungen (bis 3 Tage) gemeldet, da eine Krankschreibung in diesen Fällen nicht erforderlich ist. Die Quote der krankheitsbedingten Fehlzeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt vor dem Hintergrund Ihrer konkreten Fragestellung hinsichtlich der Krankschreibungen (ab dem vierten Tag) 6,3 % und hinsichtlich der Krankmeldungen (ab dem ersten Tag) 7,8 % (Zahlen aus dem PeCon Standardbericht 2009).

b) Zur Beantwortung folgende Grafik (die Daten beziehen sich auf das Jahr 2008):

Fachrichtung	***Fehlzeitenquote in %***
Gesundheitsdienst	6,1 %
Technischer Dienst	5,0 %
Verwaltungsdienst	6,6 %
Betriebs-/Werk-/Einfacher Dienst	8,1 %
Bibliotheksdienst	4,9 %
Datenverarbeitung	6,4 %
Erziehungsdienst	8,4 %
Kommunale Verkehrsüberwachung	13,1 %
Sonstiger Dienst	4,7 %
Sozialdienst	6,4 %
Arbeiter	11,3 %
nicht zuordenbar	5,6 %
Gesamt	***7,8 %***

Frage 2:
Wie verhalten sich die Zahlen der Krankschreibungen zu denen der AOK-Statistik?

Antwort:
Die gesamtstädtische krankheitsbedingte Fehlzeitenquote von 7,8 % entspricht im Durchschnitt 17,3 Arbeitstagen. Setzten wir unsere 17,3 Arbeitstage ins Verhältnis zum Kalenderjahr (365 Tage), ergäbe sich ein Prozentsatz von 4,7 %.
Die Berechnungen der AOK-Prozentsätze beziehen sich auf Kalendertage.

Es ist im Übrigen davon auszugehen, dass wir im Vergleich mit anderen Arbeitgebern einen höheren Anteil langzeiterkrankter Beschäftigter (über 42 Tage) in unserer Statistik haben. Viele Kommunen nehmen diese aus der Statistik, wenn die Lohnfortzahlung wegfällt. In der Regel erscheinen

diese auch nicht mehr in der AOK-Statistik, wenn der Bezug des Krankengeldes endet (nach 72 Wochen). Unsere statistischen Fälle enden erst mit Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses oder Eintritt in den Ruhestand/die Rente.
Wir haben einen sehr viel höheren Anteil an in Schwerarbeitsberufen tätigen Beschäftigten in unserer Statistik. Bund und Land haben einen verschwindend geringen Anteil an solchen Beschäftigten. Die meisten Vergleichskommunen haben wesentliche Bereiche mit Schwerarbeitsberufen durch Ausgründungen nicht mehr in ihrer Statistik. Die Schwerarbeitsberufe haben jedoch einen deutlich höheren Anteil an Fehltagen (nach unserer Statistik über 25 Tage).

Frage 3:
Wie ist die Entwicklung des Krankenstandes seit Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements vor fünf Jahren, aufgegliedert für jedes einzelne Jahr?

Antwort:
Durch einen Systemwechsel in der Statistik im Jahr 2007 gibt es keine durchgängige homogene Darstellung der Daten. Bis zur Umstellung auf das System Paul@ wurde die Krankenstatistik halbjährlich mit den Zeiträumen April bis September und Oktober bis März geführt.

Die entsprechenden Daten im Einzelnen:
„Alte" Statistik:

Zeitraum April 04 bis September 04:	Krankenstand 6,44 %
Zeitraum Oktober 04 bis März 05:	Krankenstand 8,02 %
Zeitraum April 05 bis September 05:	Krankenstand 6,20 %
Zeitraum Oktober 05 bis März 06:	Krankenstand 8,12 %
Zeitraum April 06 bis September 06:	Krankenstand 6,14 %
Zeitraum Oktober 06 bis März 07:	Krankenstand 7,74 %
Paul@-Daten:	
Zeitraum 2007:	Krankenstand 7,5 %
Zeitraum 2008:	Krankenstand 7,8 %

Fehlzeiten sind ein Spätindikator und nur die Spitze des Eisbergs. Sie signalisieren lediglich, wo akuter Handlungsbedarf besteht und sagen nichts über den Gesundheitszustand der regelmäßig zur Arbeit Erscheinenden aus.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. September 2009

Das Ende der Geheimniskrämerei über die Unfallzahlen in Münchens Untergrund
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Verkauf der Anteile an der Gasbeteiligungs GmbH – Stadtwerke Norge AS
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
03.09.09

Das Ende der Geheimniskrämerei über die Unfallzahlen in Münchens Untergrund

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Aus gutem Grund – um Nachahmer abzuhalten – wird über Personenunfälle bei der Münchner U- und bei der S-Bahn in den Medien nicht berichtet. Leider fallen diesem Abkommen auch alle sonstigen einschlägigen Zahlenveröffentlichungen zum Opfer. Dies ist ungut, weil damit ein wesentlicher Grund entfällt, die Personensicherheit, insbesondere in den hochfrequentierten Münchner Untergrundstationen, zu verbessern. Ganz anders im Individualverkehr, wo veröffentlichte Unfallzahlen und –häufigkeiten einen starken Handlungsdruck aufbauen, die Sicherheit zu verbessern – sowohl durch globale Maßnahmen (z.B. Sicherheitsgurte, Alkoholgrenze) wie durch lokale Maßnahmen (bauliche und verkehrsleitende Maßnahmen). Dies hat ja bekanntlich zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, dass bundesweit die Zahl der Straßenverkehrsopfer massiv zurückgegangen ist. Der neue Vorsitzende des Verkehrssicherheitsrates hat erst jüngst sogar die „Vision zero“ als Ziel öffentlich verkündet, d.h. dass der Straßenverkehr kein Todesopfer mehr erfordern soll.

Für den Münchner ÖV liegen nur die Ergebnisse einer Dissertation an der TU München aus dem Jahre 2005 vor /1/, wonach im Zeitraum 1990 bis 2000 durchschnittlich 16 Menschen im Netz der Münchner U-Bahn einen Suizidversuch begangen haben. Für die S-Bahn sind dem Fragesteller keine vergleichbare Zahlen bekannt.

Um insbesondere dem Stadtrat aber auch anderen politisch Verantwortlichen eine objektive Information zu verschaffen frage ich:

1) Wie viele Personenunfälle im Bereich der Münchner U-Bahn gab es in den Jahren 2001 bis 2008, wie viele verliefen davon tödlich?

2) Wie viele Personenunfälle im Münchner Bereich der S-Bahn gab es in den Jahren 2001 bis 2008, wie viele verliefen davon tödlich? Bitte die Angaben grob aufspalten nach dem Tunnelabschnitt und nach den oberirdischen Abschnitten.

3) Konnten bei U- und S-Bahn die Personenunfälle in den letzten Jahren zahlenmäßig verringert werden, und wenn ja, durch welche Maßnahmen?

Quellen:
/1/ http://tumb1.biblio.tu-muenchen.de/publ/diss/me/2005/sattler.pdf

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

04.09.2009

Antrag Nr.:
Verkauf der Anteile an der GasbeteiligungsGmbH – Stadtwerke Norge AS

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird gebeten, mit den weiteren Vertretern der Stadt München im Aufsichtsrat der Stadtwerke München GmbH, den Beschluss herbeizuführen, Anteile an der SWM Gasbeteiligungs GmbH oder der Stadtwerke Norge AS zu verkaufen oder die Beteiligung der Stadtwerke München an der Bayerngas Norge nicht zu erhöhen, sondern zu verringern. Der Anteilsverkauf soll zunächst auf eine Größenordnung von 25,1 % beschränkt sein, aber mit der Option weitere 24,8 % zu veräußern. Als Käufer sollten ausschließlich andere Stadtwerke oder Finanzinvestoren gesucht werden.

Begründung:
Die seit 2005 begonnenen Aktivitäten zur Gasförderung in Norwegen haben in kurzer Zeit einen gewaltigen Umfang erreicht. Allein von Ende 2008 bis Juli 2009 wurde das potentielle Fördervolumen verachtfacht und übertrifft damit bereits heute den Gasbedarf der Stadtwerke München GmbH. Zunächst war die strategische Ausrichtung gemeinsam mit der Bayerngas GmbH, nicht zuletzt um Risiken zu beschränken.
Nun sollen parallel zu den Aktivitäten der Bayerngas Norge zusätzliche Aktivitäten einer neu gegründeten Gesellschaft (Stadtwerke Norge - ausschließlich Stadtwerke München) begonnen werden. Der Umfang soll dabei dem der Bayerngas Norge entsprechen. Bereits durch die indirekte Beteiligung an der Bayerngas und der direkten Beteiligung an der Bayerngas Norge tragen die Stadtwerke München GmbH das Hauptrisiko.

Der Energiemarkt, insbesondere im Gasbereich, ist durch mangelnden Wettbewerb geprägt. Daher sind Aktivitäten kommunaler Energieversorger bei der Gasförderung durchaus begrüßenswert. Ein Anteilsverkauf an bereits marktbeherrschende Unternehmen ist daher abzulehnen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender